Werden unsere Steuergelder wirklich sparsam eingesetzt?

Sowohl auf Bundes-, Kantons- als auch auf Gemeindeebene erleben wir immer wieder dasselbe: Im Grundsatz sprechen sich alle Parteien für einen sparsamen Umgang mit Steuergeldern aus. Im konkreten Einzelfall stellen wir jedoch das Gegenteil fest.

Ein beträchtlicher Teil der Steuereinnahmen wird für Ausgaben verwendet, von denen die Bevölkerung keinen Gegenwert hat. Auch fliessen die Steuern in den ständigen Ausbau der Verwaltung. Dies ist nur möglich, weil die Finanzvorstände den Steuerfuss bewusst zu hoch ansetzen. Dabei wäre es nutzenstiftender, wenn man dem Gewerbe und der Bevölkerung möglichst geringe finanzielle Lasten aufbürden würde. Dass mit Steuereinnahmen oft unsorgfältig umgegangen wird, lässt sich exemplarisch an drei Beispielen aus der Gemeinde Illnau-Effretikon aufzeigen:

« Allein von 2017 auf 2018 erhöht sich der Personalaufwand um satte 815 000 Franken. »

In Illnau-Effretikon hat der Stadtrat in den letzten Jahren die Stadtverwaltung trotz diverser Auslagerungen von Aufgaben im Durchschnitt um rund zwei Stellen pro Jahr ausgebaut. Lag der Personalaufwand 2014 noch bei 24,8 Millionen Franken, so beträgt dieser im Budget 2018 bereits über 26,5 Millionen Franken. Allein von 2017 auf 2018 erhöht sich der Personalaufwand um satte 815'000 Franken – bei etwa gleichbleibender Einwohnerzahl, wohlverstanden. Dieser erneute Stellenausbau kostet die Bevölkerung im Jahre 2018 zwei unnötige Steuerfussprozente, ohne dass sie dafür einen tatsächlichen Mehrwert erhält!

Nur wenn dem Staat Gelder entzogen werden, kann der Ausgabenschlendrian in der Verwaltung gestoppt werden.

Ein weiteres Beispiel ist der inakzeptable Entscheid des Stadtrates zur finanziellen Unterstützung eines Referendumskomitees. Die Illnau-Effretiker Exekutive wollte sich mit Steuergeldern in den kantonalen Abstimmungskampf zur Finanzierung von Heimplatzierungen einmischen. Auf meinen Stimmrechtsrekurs hin hat der Regierungsrat des Kantons Zürich dann richtigerweise entschieden, dass eine solche finanzielle Einmischung mit Steuergeldern in eine Volksabstimmung unzulässig ist. Der verantwortliche Stadtrat zeigt jedoch bis heute keine Einsicht.

Noch nachdenklicher stimmt der lose Umgang mit Steuergeldern bei der Sozialhilfe. Betrachtet man die Rechnungen der letzten Jahre, so ist festzustellen, dass sich die Sozialhilfekosten von Illnau-Effretikon innerhalb von acht Jahren mehr als verdoppelt haben! Ein pikantes Detail dabei ist, dass bei jährlichen Sozialhilfekosten von 7,4 Millionen Franken über 4,4 Millionen Franken an Ausländer ausgerichtet werden. Den Stadtrat und die Sozialhilfebehörde scheint dies aber nicht zu kümmern.

Die Folgerung aus meiner mehrjährigen Tätigkeit als Kantons- und Gemeinderat ist klar: Der Ausgabenschlendrian von Exekutive und Verwaltung lässt sich nur durch finanziellen Druck bekämpfen. Deshalb werde ich mich auch weiterhin für eine Senkung des Steuerfusses einsetzen – ganz im Interesse des Gewerbes und der Steuerzahler!

« Die Sozialhilfekosten von Illnau-Effretikon haben sich innerhalb von acht Jahren mehr als verdoppelt! »

René Truninger
Kantonsrat,
Gemeinderat
Illnau-Effretikon

« Ich werde mich im Gemeinderat Bülach dafür einsetzen, dass Träumereien und abenteuerliche Ideologien der Ratslinken keine Mehrheit finden und diejenigen Werte wieder gewinnen, die uns stark gemacht haben. »

Matthias Maag
Gemeinderatskandidat Bülach

« Das Volk und insbesondere die Familien müssen über die Schulbildung mitbestimmen können. Die Verantwortung der Kindererziehung soll bei den Eltern bleiben. Dafür setze ich mich ein – für Wetzikon und für den Kanton Zürich. »

Timotheus Bruderer
Gemeinderatskandidat Wetzikon

« Steigende Sozialkosten, überteuerte Bauten sowie verschwenderischer Umgang mit Steuergeldern – all dies erleben wir täglich in den Gemeinden. Um diese Missstände zu bekämpfen ist es wichtig, dass die SVP in den Gemeinden zulegt. »

Eveline Meyer
Gemeinderätin Dübendorf

« Traditionen und Werte verteidigen! Wohlstand, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit haben die Schweiz zu einem der erfolgreichsten Länder der Welt gemacht. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Dank dem Einsatz der SVP! »

Sebastian Huber
Gemeinderat Adliswil